

Katholische Religionslehre, Ravensberger Gymnasium

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben: Einführungsphase

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

„Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

Religiosität in der pluralen Gesellschaft

Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).	Die Schülerinnen und Schüler identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ (z.B. Taizé, Weltjugendtage, Jakobsweg,...) und dem erfahrenen / diagnostizierten Relevanzverlust (ggf.: These von der „Rückkehr der Religion“) Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie)
Methodenkompetenz	beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),		Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen

	<p>recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</p>		<p>Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung) Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen - Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Kirche und Jugend (Jugendkirchen), City-Kirchen, Kirche und moderne Kunst (z.B. Kolumba-Museum Köln, Richter-Fenster im Kölner Dom) Religion in der Diskussion [z.B.: Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Moscheeneubauten ...), Blasphemievorwürfe gegen die Kunst, Fundamentalismus ...]</p>
Urteilskompetenz	<p>beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</p>		
Handlungskompetenz	<p>sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).</p>		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Umfrage, Interview Recherche in Bibliotheken und im Internet Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen (z.B. Installationen) Ggf. Exkursion (City-Kloster Bielefeld)</p>

			Form(en) der Kompetenzüberprüfung Präsentationen der Rechercheergebnisse Ggf.: Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema
--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben II:

Thema:

„Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ –
Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

Religiosität in der pluralen Gesellschaft

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), identifizieren Merkmale religiöser Sprache und	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen, erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Gen 1/2: Schöpfungsgeschichten (ggf. Gen 1-11) Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung) Weltbilder im Wandel (ggf.): Recherche: Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und

	<p>erläutern ihre Bedeutung (SK 4), bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).</p>		<p>Naturwissenschaft, z.B.: - Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild - Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) <i>oder</i>, „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie - (ggf.!) Freiheit und Verantwortung des Menschen in einer evolutiven Welt Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion</p>
Methodenkompetenz	<p>beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</p>		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Texterschließung Präsentation von Arbeitsergebnissen</p>
Urteilskompetenz		<p>bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</p>	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung z. B. „Podiumsdiskussion“</p>
Handlungskompetenz	<p>sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), greifen im Gespräch über</p>		

	religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).		
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema:

Über spannende Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).	Die Schülerinnen und Schüler deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (z. B. Kurzfilme / Videoclips, Bilder) Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ – Nur wer vom Menschen redet, kann von Gott reden Sünde als „Hineingekrümmtheit in sich selbst“ – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen Über spannende Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder (Dirscherl) Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte

		wesentliches Element christlicher Ethik.	Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus
Methoden-Kompetenz	<p>beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (Mk 2) analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (Mk 5)</p>		<p>Über spannende Beziehungen nachdenken – Spielfilmanalyse Und was lässt mein Leben gelingen? (z.B.: Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“, ...)</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Kurzfilm-/Bildanalyse Spielfilmanalyse (z.B. „Das Leben ist schön“, ...)</p>
Urteils-Kompetenz	<p>erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (Uk 2)</p>		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung z.B. Essay z.B. Drehbuch für den „Film meines Lebens“</p>
Handlungs-kompetenz	<p>nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</p>		

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompetenz	entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).	Die Schülerinnen und Schüler erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Ausgewählter ethischer Konflikt als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Tierethik, ...) – erste Beurteilungen und Argumentationen „Ist der Mensch frei?“ „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ... Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen
Methoden- kompetenz	beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1).		

<p>Urteils- kompetenz</p>	<p>erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen , erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive</p>		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung (Arbeit mit Dilemmata)</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte</p>
<p>Handlungs- kompetenz</p>	<p>nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</p>		